

Intelligenz-Blatt

für
den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden

Mit Königlich Württemberg'scher allergnädigster Genehmigung.

Nr. 94.

Sonntag den 24. Novbr. 1844.

Ein Herz voll zärtlicher Gefühle
Für Freundschaft und für Biederkeit,
Ein Herz, das nie entfernt vom Ziele
Der Tugend, sich der Wahrheit weicht:
Erwirbst Du Dir dieses bald,
So wirst Du einst in Ehren alt.

Oberamtliche Verfügungen.

Waiblingen. Der ledige Friedrich Heeb von Schwaikheim hat hier eine Arrest-
Strafe zu ersehen.

Diejenigen Stellen, welche von dessen Aufenthaltsort Kenntniß bekommen, werden
ersucht ihn mit Lauspaß hieher zu weisen.

Den 20. Novbr 1844.

Königl. Oberamt. Wirth.

Bekanntmachungen.

Waiblingen. Montag den 2. Decbr d. J.
Vormittags 10 Uhr

wird auf der Canzlei der unterzeichneten Stelle
die Beifuhr von 400 Schfl. Haber, von den
hiesigen Kästen auf das Magazin des K. Land-
Beschäferstalls veraccordirt werden, wozu die
Liebhaber sich einfinden mögen.

Den 20. Nov. 1844.

K. Cameralamt.
Keller.

Waiblingen. Die Stadtpflege bedarf die-
sen Monat noch 2500 fl. und hat nur 31 fl.
in der Cass. Diejenigen Bürger, welche noch
keine Steuer bezahlt haben, werden aufgefordert,
mindestens den Betrag auf die verfallenen 5
Monate abzutragen. Vermögliche Bürger aber
würden die Stadtpflege verbinden, wenn sie
mehr als das Verfallene am nächsten Mittwoch
berichtigen wollten.

Den 23. Novbr. 1844.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen. (Geld Gesuch.) Ein
Gewerbsmann in der Umgegend sucht 150 fl.
auf 1 1/2fache Güterversicherung als Ansehen auf-
zunehmen. Das Nähere ist bei Ausgeber dieses
Blattes zu erfragen.

Waiblingen. Es hat sich vor einigen
Tagen ein halbgewachsenes schwarzes Hennen-
chen, mit einem Busch, verlaufen. Der Besizer wolle
es bei der Redaktion gefälligst anzeigen.

Waiblingen. Der Unterzeichnete ist Willens
2 Viertel Aker an der Fellbacher Straße mit
Saamen, und die Hälfte von 3 1/2 Viertel in
den Gänsäkern mit Saamen zu verkaufen.

Johann Georg Eubel,
Mathäus Sohn.

Waiblingen. Zu vortheilhafterer, und
gefahrloser Sprengung der Felsen in Stein-
Brüchen, sind Wiener Zündröhren, die viel
Pulver und Arbeit ersparen, das Stück zu 2kr.
zu haben bei
C. Esenwein,
wohnpast bei der Kelter.

Waiblingen.
(Bäckerei- und Wirthschafts-
Empfehlung)

Der Unterzeichnete macht einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß er in dem, von Herrn Gastwirth Stüber erkauften Hause das Bäckerei Geschäfte mit Weinausschank verbunden betreiben werde; ich werde mich bestreben mit guter und schöner Waare, auch gutem Getränke, das Zutrauen meiner gefälligen Abnehmer und der verehrlichen Gäste zu erwerben suchen.

Johannes Reinhardt,
 Bäckermeister.

Kretschmaier,
 Jacob Gottlob Pfander,
 Herrmann Hess,
 Ernst Friedr. Pfander,
 Johs. Pfander,
 Stadtrath Bunn,
 Jakob Pfeiderer,
 Carl Wahler,
 Widmaier, Tuchmacher,
 Gottlob Pfeiderer,
 Carl Saylor,
 Carl Spaich,
 F. Spiz,
 Vauber,
 Gottlob Immanuel Rauffmann.

Waiblingen. (Keller zu verkaufen.)
 Aus der Verlassenschaft, der verst. Wittve Tochtermann, ist ein halber Keller unter der Scheuer des Herrn Kastenpfleger Stüber im Saß, zum Verkauf ausgesetzt. Kaufsüchtige können handeln mit

Seifensieder Herzog.

Waiblingen. (Geld-Antrag.)
 PflegschaftsGelder 150 fl. und 80 fl. hat zum Ausleihen

Seifensieder Herzog.

Waiblingen. Zeugmacher Geiger verkauft ungefähr 1 Brtl. Grasboden in den Fischeräckern.

Waiblingen

Heute den 15. Nov. fand die vorher angekündigte Bürger-Versammlung im Saal dahier statt.

Man vereinigte sich über den Grundsatz, daß zur nächsten Stadtraths-Wahl nur solche Bürger vorgeschlagen werden sollen, welche sich frei und offen erklären, daß sie eine Wahl auf Lebensdauer niemals annehmen werden:

Gottlieb Klingler gab auf Befragen eine zweideutige Antwort.

Hierauf beschloß die Gesellschaft die beiden Bürger

Gottfried Häberle,
 Christian Spaich,

für die nächste Wahl in Vorschlag zu bringen, nachdem diese beiden Bürger die Erklärung abgegeben haben, daß sie dem oben ausgesprochenen Grundsatz beipflichten.

Hieronimus Buhl,
 Rauffmann, Stadtbot,
 Eisele,
 Gottlob Pfander,
 Seeger,
 Fr. Carl Jäger,

Waiblingen. Bei Unterzeichnetem ist ein gebrauchter Sopha mit Stahlfedern und blauem Ueberzug, und 6 Stück gebrauchte Sessel mit Stahlfedern, Rosshaar, roth und weißem Ueberzug um billigen Preis zu kaufen.

F. Beutler, Sattlermeister.

Waiblingen.

Brotpreis.

8 Pfund weißes Kernens-Brod.	24 fr.
8 Pfund schwarzes Brod	20 fr.
Der Kreuzer-Brot soll wägen.	7 Roth.

Fleisch-Taxe.

1 Pfund Rindfleisch	8 fr.
1 " Kalbfleisch	9 fr.
1 " Schweinefleisch, unabgezogen	10 fr.
1 " — abgezogen	9 fr.

Den 18. Nov. 1844.

Stadtrath.

Waiblingen. Folgendes ist das Ergebnis der Abgeordneten Wahl; die Zahl der Wählermänner war im Ganzen — — — 727. Oberamts-Pfleger Warchet erhielt von 698 wirklich abgegebenen Stimmen — — — 451. ist somit mit absoluter Stimmen Mehrheit gewählt. Schönfärber Jacob Hegeler in Winnenden erhielt — — — 208.

Schultheiß Koch in Enderbach — — — 37. Die 2 weitem Stimmen wurden zersplittert.

Den 23. Nov. 1844.

R. Oberamt
 Wirth.

Eine interessante Lotteriegeschichte.

(Eine wahre Begebenheit.)

Während der Ziehung der fünften Klasse in der so eben beendeten königl. Sächsischen Landes-Lotterie träumt einem wohlhabenden Privatmann in G., der bereits mit einem kleinen Gewinn herausgekommen war, klar und deutlich eine Nummer, welche ihm der Traumgott zugleich als das große Loos bezeichnet. Ohne abergläubisch zu seyn, begiebt er sich, der Sonderbarkeit des Traumes halber, am andern Morgen zu seinem Collecteur und fragt, versteht sich ohne des Traumes zu erwähnen, ob die bewusste Nummer noch zu haben sei? Der Collecteur verneint dies. Er kann nur so viel mit Gewißheit versichern, daß sie noch nicht gezogen und noch im Glücksrade befindlich.

Verschaffen sie mir wenigstens ein Viertel von dieser Nummer, spricht Jener, ich bezahle Ihnen das Doppelte.

Jetzt gibt sich der Collecteur Mühe und forscht nach, in wessen Händen sich wohl die gesuchte Nummer befinde und ob überhaupt Möglichkeit vorhanden sei, sie zu haben. Nach Umherfrage bei einigen Collegen erfährt er, daß die Nummer in ein Viertel und sechs Achtel zerfällt ist. Die Achtel stecken weit draußen in der Pausig, an ihre Aufreibung ist bei der Kürze der Zeit nicht zu denken; dagegen befindet sich das Viertel in dem, fünf Meilen von G. gelegenen Städtchen S.

Was jetzt thun? Zeit ist nicht zu verlieren; alle Tage kann die verhängnißvolle Nummer dem Glücksrade entrollen. Der Traumbeglückte denkt bei sich: „s ist doch eine verfluchte Geschichte; wenn auf das Loos ein tüchtiger Treffer fällt, ärgere ich mich zum Schwarzwerden, denn deutlicher kann's der Traumgott dem Menschen nicht vor die Nase malen.“

Er resolvirt sich schnell.

Schicken Sie sofort einen reitenden Boten nach S., spricht er zum Collecteur, ist es eine Möglichkeit, das Viertel zu erhalten, soll mir's auf ein paar Thaler ab und zu nicht ankommen. Ich bin nicht abergläubig, aber der Mensch hat seine Grillen.

Der Collecteur, dem solche Grillen in seiner Praxis nichts Ungekanntes sind, belächelt im Stillen den Lotterielebhaftesten, der ihm außerdem als ein sehr nüchterner Mann bekannt ist. Er bemerkt jedoch, daß wenn man einmal einen reitenden Boten schicke, der Loosinhaber sein Glück für ein paar Thaler nicht aus den Händen geben werde.

Wohlan, so soll er Fünffzig haben.

Und wenn er auch dann noch Bedenken trägt?

Nun, zum Teufel, meinetwegen Hundert.

Und wenn sich der Loosinhaber selbst für diese ansehnliche Summe nicht entschließen könnte?

Dann soll er mir auf den Buckel kriechen, laß ich ihm sagen; ich habe dann das Meine gethan, um die Nummer zu erwerben. Mehr keinen Heller.

Bon, sagte der Collecteur, ich schicke die Staffette; noch vor der morgenden Ziehung sollen Sie Nachricht haben.

Wer je in einer kleinen Stadt gelebt, wird die Aufregung kennen, die sich unter den Bewohnern derselben kund giebt, sobald der Zufall will, daß ein expresser reitender Bote anlangt. Ein plötzlich erscheinender Comet mit langer feuriger Ruthe wird weniger Aufsehen erregen. Diese Aufregung theilt sich aber der ruhig schlafenden Brust mit, sobald der sechsbeinige Bote zur Zeit der großen Lotterieziehung eintrifft. Jetzt ist's gewiß, daß der glückliche Bliz in's Städtchen geschlagen und das große Loos oder wenigstens einer seiner ebenbürtigen Vettern angelangt ist, denn wegen eines Pappenspiels schiät man keine Staffete.

Das Städtchen S. gehörte wie das Städtchen Grimma zu jenen Lotteriekaschensbrödeln, wohin, seit die Menschen Noah's Kasten entliegen, noch nie ein großer Gewinn getroffen habe. Man kann sich daher die Volubilität der jugendlichen Gassenbevölkerung, welche nebenher tralte und gleich darauf die seit dem großen Wasser 1573 nicht dagewesene Aufregung der majorennen Menschheit v. S. denken, als die Staffette wohlgenuth einherreit und vor der Post abstieg.

Es war richtig. Sie brachte einen pressanten Brief an den Subcollecteur M. Dieser erkannte aus dem Schreiben sogleich Zweierlei. Erstens, daß er das große Loos nicht gewonnen, und zweitens, daß das Loos, um welches es sich handle, noch gar nicht gezogen sei.

Ein niederschlagendes Pulver hätte keinen melancholischeren Eindruck auf ihn hervorbringen können als diese zwei Entdeckungen. Er hatte, als der Staffettenbrief ankam, den Kopf in einen Napf mit Wasser gesteckt, damit ihm ob des unverschämten Glücks nicht etwa eine Aberspringe, oder es verrückt werde, oder ihn gar der Schlag treffe. Jetzt sah er ein, daß er seinen triefenden Kopf hätte im Trocknen lassen können.

Fortsetzung folgt.

Güter-Verkäufe.

Verkäufer.	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag des Aufstreichs.	Bemerkungen
Philipp Fr. Doblere's Wittwe.	1/4 an 3 B. 1/2 A. hinter der Kirche, Wiese, neben Jakob Bürkle u. Christian Spaich.	70 fl.	25. Novbr. Nachmittags 2 Uhr.	1/2 baar.
	1/2 an 3 1/2 B. im kleinen Feld, neben Eberhardt Fr. Wittwe u. J. G. Herzog.	218 fl.		
	1 B. 3/4 A. hinterm Thurm, oder unterm Pfäde, neben Gottlieb u. J. G. Billinger.	170 fl.		
	2 B. auf der Röße neben Johs. Pfeiderer u. Jakob Fr. Kost.	280 fl.		
Verlassenschafts-Masse der Jakob Abbrechts Wittwe.	1/2 von 3 Bril. Aker im Schittelgraben, neben Christian Dippon u. Adam Kost.	115 fl.		
Im Wege der Executions-Verfügung gegen ausgeklagte Schuldner.	1/4 an 3 1/2 B. 1/2 A. in der Heerstraße im Eisenthal.		2. Dezbr.	Mit Stadtrath Pfander können Käufe unter Vorbehalt des Aufstreichs abgeschlossen werden.
	1/3 v. 11 3/4 Rth. Garten hinter dem Spittel.		2. Dezbr.	
	2 B. im Felsenberg.			

Waiblingen.

Naturalien-Preise vom 23. Novbr. 1844.

Preise.

Fruchtgattungen.	Preise.		
	Höchst.	Mittlere	Niedrft.
	fr.	fl. fr.	fr.
1 Scheffel Waizen.	—	—	—
" Roggen . .	—	—	—
" Gemischtes	—	—	—
" alter Dinkel	—	—	—
" neuer Dinkel	6 6	—	—
" alter Haber	5 24	—	—
" neuer Haber	4 40	4 20	3 48
1 Simr. Gerste	10 —	—	—
" Ackerbohnen	1 8	1	48
" altes Welschkorn	1 8	1	48
" neues Welschkorn	56	—	—
" Linsen . . .	—	—	—
" Erbsen . . .	1 28	—	—
Kornhausmeister:	Stadtr. Vauber.		

Winnenden.

Naturalien-Preise vom 21. Novbr. 1844.
Preise.

Fruchtgattungen.	Preise.		
	Höchst.	Mittlere	Niedrft.
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
1 Schffl. Waizen.	—	—	—
" Kernen . . .	12 —	11 12	—
" Roggen . .	9	—	—
" Gerste . . .	9 36	9 4	—
" Gemischtes	—	—	—
" neuer Dinkel	5 48	5 30	5 —
" alter Dinkel	—	—	—
" neuer Haber	5 6	4 24	4 —
" alter Haber	—	—	—
Simri Ackerbohnen	—	—	—
" Welschkorn	—	—	—
" Erbsen . . .	—	—	—
" Linsen . . .	—	—	—
" Wicken . .	—	—	—
" Einkorn . .	—	—	—